



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

Nro 98. Donnerstag, den 9. December 1830.
(Hierzu eine Beilage.)

Preußen.

Die Preuß. Staatszeitung vom gestrigen Tage enthält folgenden Artikel: Berlin, d. 7. Dec. Die beklagenswerthen Ereignisse im Königreich Polen haben Se. Majestät den König veranlaßt, in den Gränz-Provinzen mehrere militairische Maasregeln zu treffen, welche eben sowohl dazu dienen sollen, etwaige Ausbrüche Uebelwollender im Innern zu verhindern, als die Einwohner vor frevelhaften Einfällen aufrührerischer Haufen zu bewahren. Demzufolge haben Se. Majestät die Vermehrung des ganzen 5ten Armee-Corps, in Posen u. s. w., so wie eines Theils des 1sten, 2ten und 6ten Corps, in Ost- und Westpreußen, Pommern und Schlesien befohlen und die respectiven kommandirenden Generale mit den nöthigen Vollmachten und Instructionen versehen.

Dem Blatt der Staatszeitung vom 6. December zufolge ist Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Feldmarschall, Graf von Diebitz-Sabalkanski von Berlin nach St. Petersburg abgereist.

Polen.

Die Preussische Staatszeitung vom 6. *), 7. und 8. December enthält folgende Berichte über die in Warschau ausgebrochene Revolution:

„Ueber die seit einigen Tagen hier bereits dem Gerüchte nach bekannten, zu Warschau ausgebrochenen Unruhen enthalten heute hier angekommene dortige Blätter vom 1. Dezember folgendes Thatsächliche:

„Am 29. Nov. des Morgens noch herrschte hier Ruhe, des Abends um 7 Uhr verbreitete sich jedoch schnell die Nachricht, daß zwei Regimenter der Russischen Garde zu Pferde in einem Treffen mit den Schülern der Militair-Schule und mehreren Compagnien Polnischer Infanterie begriffen seyen. Das Treffen war blutig, und von beiden Seiten sind sehr viel Per-

*) Wir lassen den Bericht der Preuß. Staatszeitung vom 6. d. M., welchen wir bereits unsern hiesigen Lesern durch ein außerord. Ergänzungsblatt vom Montag Nachmittag mittheilten, mit Berücksichtigung unserer auswärtigen Abonnenten in der heutigen Nummer d. K. wieder abdrucken.

sonen geblieben; die Russischen Garde-Kavallerie-Regimenter zogen sich zurück, und eine Abtheilung der Polnischen Truppen begab sich nach dem Schloß Belvedere, wo sie Se. Kais. Hoh. den Großfürsten Cesarewitsch (Konstantin) jedoch nicht mehr trafen. In demselben Augenblick wurde General-Marsch geschlagen, alle in Warschau befindlichen Truppen traten unter Gewehr, und in kurzer Zeit konnte man sich über die Absicht eines Theiles der Bevölkerung Warschaus, sich mit dem Polnischen Militair zu vereinigen, nicht mehr täuschen. Schon um 8 Uhr wurden die Thore des Arsenal's erbrochen und Waffen unter die Anwesenden vertheilt. Bis Anbruch des Tages währte das Gefecht, das Polhynische Regiment mit einem großen Theil der Polnischen Garde-Grenadier-Truppen stellte sich unter dem General Zymirski auf dem großen Erzerzierplatz von Muranow auf. Das Litthauische Garde-Regiment konnte sich dagegen nicht behaupten. Das Polnische Garde-Jäger-Regiment zu Pferde unter dem General Kurnatowski nahm, mit Ausnahme weniger Mannschaften, an dem Gefechte keinen Theil. Die in den hiesigen beiden Karmeliter- und Martins-Klöstern befindlichen Staatsgefangenen erhielten ihre Freiheit. So viel bis jetzt bekannt ist, sind in dieser Nacht folgende Personen geblieben, und zwar beim Schlosse Belvedere: die Generale Gendre und Fensch, desgleichen der Vice-Präsident Lubowidzki; beim Palaste der Königl. Statthalter verloren ihr Leben: der Kriegs-Minister General Haucke und der Oberst Meciszewski; der General Blumer wurde von vielen Kugeln durchbohrt; der General Stanislaus Potocki ist gefährlich verwundet; der General Nowicki verlor gleichfalls sein Leben. Die Generale Redel und Bontems sind arretirt; die Generale Essakoff und Engelmann haben sich ergeben; der General Trebicki wurde ebenfalls getödtet. Gestern haben der Präsident-Staats-Minister, Graf von Sobolewski, und der Finanz-Minister, Fürst Lubeki, im Namen Seiner Majestät des Kaisers und Königs eine Proclamation erlassen, wodurch ein neuer Administrations-Rath errichtet wurde, der aus folgenden Personen besteht, nämlich: dem Fürsten Senateur Wojewoden Adam Czartoryski, dem Senateur Wojewoden Michael Radziwili, dem Senateur Kastellan Michael Kochanowski, dem Senateur Kastellan Grafen Ludwig Pasz, dem Senats-Secretär Julian Niemcewicz und dem General Joseph Chlopicki. — Den Befehl über die in der Stadt befindliche Armee hat der General Chlopicki übernommen. — Gestern (30) standen die Einwohner Warschaus den ganzen Tag über unterm Gewehr, und des Nachmittags begann die National-Garde, die unter die Befehle des Grafen Lubiencki gestellt ist, sich zu organisiren. Die Kaufmannslä-

den waren geschlossen. Bis jetzt noch haben sich, so viel bekannt, die Russischen Truppen ruhig verhalten, und die Polnischen Infanterie- und Kavallerie-Regimenter, welche in den verschiedenen Wojewodschaften stehen, haben den Befehl erhalten, sich schleunigst nach Warschau zu ziehen. In den Hauptstraßen von Warschau sind Kanonen aufgepflanzt. Die Amortisations-Kommission der öffentlichen Staats-Schulden hat das öffentliche Vermögen der Bank, welches letztere am 30sten unter Siegel gelegt worden ist, unter die unmittelbare Obhut der Bürger und des Militairs gestellt. Nach der Warschauer Staats-Zeitung befanden sich schon am 29sten Abends gegen 9 Uhr Tausende von Gewehren, Pistolen, Säbeln in den Händen des Volks. Einige Regiments-Commandeure wollten die Ruhe herstellen, sie wurden jedoch fortwährend zurückgedrängt und fanden theilweise in ihrem ruhmvollen Bestreben den Tod. Die aus dem südlicheren Theile von Warschau herüberströmenden Volkshäufen verbreiten die Nachricht, daß das Schloß von Belvedere und die Kasernen der Kavallerie zerstört seyen; in der Allee und bei der Alexander-Kirche soll das Treffen am blutigsten gewesen seyn. Einzelne Schüsse fallen indessen noch aus den Fenstern; Alles strömt jetzt nach Powassk, wohin sich die Russischen Gardes begeben haben; auf dem Sächsischen Platz und der Krakauer Vorstadt haben sich Patrouillen der Polnischen Garde-Jäger zu Pferde vertheilt. — Die Warschauer Staats-Zeitung meldet ferner unterm 1. Dez.: „Da wir die weiteren Begebenheiten des vorigen Tages dem Publikum mittheilen wollten, erfuhren wir, daß sich unsere sämtlichen Drucker der Volksbewegung angeschlossen haben. Aus diesem Grunde konnte gestern keine Nummer unserer Zeitung erscheinen. Den gestrigen Begebenheiten müssen wir auch noch das hinzufügen, daß das Garde-Jäger-Regiment zu Pferde den Sächsischen Platz und die Trompeter-Straße eingenommen hatte. In dieser Stellung war das Regiment bis 9 Uhr des Morgens geblieben. Zu dieser Zeit aber griff das Volk unter Anführung eines Fähnrichs das Regiment an. Von der nördlichen Seite der Stadt waren die Infanterie und die Garde-Artillerie zu Pferde hinzugekommen, und das Garde-Jäger-Regiment zu Pferde mußte sich mit den Russischen Truppen zurückziehen; die letzteren verließen die Stadt, nachdem sie den Befehl erhalten hatten, nicht weiter anzugreifen. Zu den Gebliebenen vom Garde-Jäger-Regiment zu Pferde gehört auch noch der Capitain Skarzewski. Der Oberst Baron von Sas hat gleichfalls seinen Tod gefunden. Während dieser blutigen Ereignisse sah man auf den Straßen viele Weiber mit Waffen in der Hand dem Volkshausen hinzuströmen. Die Läden waren gestern

den ganzen Tag geschlossen, heute sollen sie auf Befehl des neuen Polizei-Präsidenten von Wegrzecki wieder geöffnet werden. Die Bewahrung der öffentlichen Sicherheit ist der neugebildeten National-Garde übertragen worden. Außer dem Militair befinden sich in diesem Augenblick 30,000 Menschen aus allen Ständen unter den Waffen. Der neue Administrations-Rath hat gestern im Pallaste der Königl. Statthalter seine erste Sitzung gehalten. Ein Theil der National-Garde hat in dieser Nacht auf den Straßen patrouillirt und viele verdächtige Menschen verhaftet; die ihnen abgenommenen Sachen und Gelder sind im Rathhause deponirt worden. Gegen 2 Uhr des Nachts war die Ruhe wiederhergestellt, und man hörte keine Schüsse mehr fallen. Da in diesem Augenblicke der Stadt keine Gefahr droht, so hat man die weitere Vertheilung von Waffen und Ammunition eingestellt. Die hier zurückgebliebenen Russen mit ihren Familien sind der Obhut der National-Ehre empfohlen worden." — Ferner liest man in obigem Blatte vom 1sten, 12½ Uhr Morgens: „Die in diesem Augenblicke in Warschau befindlichen Mitglieder der Deputirten-Kammer haben, in Erwägung der Wünsche des ganzen Volks und des Militairs dem Administrations-Rathe Vorstellung von der Unzufriedenheit mit der stattgehabten Zusammensetzung dieses Rathes gemacht. In Folge dessen sind folgende Personen vom Ruber der Regierung zurückgetreten, nämlich: die Minister Fürst Lubeki und Graf Grabowski, ferner die Generale Kautenstrauch und Kosscki, so wie der Graf Fredro. In Functionen geblieben sind also annoch: der Fürst Czartoryski, Fürst Michael Radziwill, Graf Paz, der Senateur Kochanowski, von Niemcewicz und General Chlopicki; hinzugetreten sind: der Kastellan Leon Dembowski, Graf Ostrowski und Joachim Lesewel." Der neue Polizei-Präsident von Wegrzecki hat an die Einwohner der Stadt Warschau eine Aufforderung erlassen, worin er dieselben mit dem Bemerkens zur Ruhe ermahnt, daß nur die Dringlichkeit der Umstände ihn haben vermögen können, seinen früheren Posten wieder einzunehmen." "

Nachstehendes ist, den Warschauer Blättern zufolge, die Proclamation des Administrations-Rathes in Betreff der Berufung neuer Mitglieder:

„Im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs von Polen, Nikolaus I. In Erwägung der dringenden Umstände hat der Administrations-Rath folgende Personen zur gemeinschaftlichen Thätigkeit aufgefordert: den Fürsten Senateur Wojewoden Adam Czartoryski, den Senateur Wojewoden Michael Radziwill, den Senateur Kastellan Grafen Ludwig Paz,

den Senats-Secretair Julian Niemcewicz und den General Joseph Chlopicki.

Geschehen zu Warschau, den 30. November 1830.

(gez.) Der Präsident Staats Minister Graf von Sobolewski. Der Finanz-Minister Fürst Lubeki. Für den Staats-Secretair Tymowski." *)

Die obgedachten Blätter enthalten ferner nachstehende Aktenstücke:

„Polen! Die eben so traurigen als unerwarteten Ereignisse des vorigen Abends und der vergangenen Nacht haben die oberste Regierung veranlaßt, derselben neue, durch mannichfache Verdienste ausgezeichnete Personen zuzuführen und an Euch die nachstehende Proclamation zu erlassen. Seine Kaiserl. Hoheit der Großfürst Csesarewitsch hat dem Russischen Militair jede weitere Einwirkung untersagt, denn nur die Polen selbst dürfen die getheilten Gemüther ihrer Landsleute wieder vereinigen. Der Pole darf aber nicht seine Hand mit dem Blute seines Bruders besudeln. Eben so wenig wird es Eure Absicht seyn, der Welt das traurige Gemälde eines Bürgerkrieges zu geben. Mäßigung allein kann das Ungemach von Euch abwenden, an dessen Rande Ihr Euch befindet. Kehrt also zur Ordnung und Ruhe zurück, und mögen alle Aufwallungen mit der verhängnißvollen Nacht enden, welche sie auch mit ihrem Schleier bedeckt. Gedenkt an die Zukunft und an Euer so sehr bedrängtes Vaterland. Entfernt Alles, was die Existenz desselben gefährden könnte. An uns wird es aber seyn, unsere Pflichten durch Erhaltung der allgemeinen Sicherheit, des Gesetzes und dem Lande zugesicherten Constitutions-Freiheiten zu erfüllen.

Warschau, den 30. November 1830.

Der Staats-Minister Präsident des Administrations-Rathes des Königreichs,

(gez.) Valentin Graf Sobolewski.

Fürst Adam Czartoryski. Fürst Kaver Lubeki. Fürst Michael Radziwill. Michael Kochanowski. Ludwig Graf Paz. Julian Ursin Niemcewicz."

„Der Präsident der Municipalität und der Polizei der Hauptstadt Warschau an die Bürger von Warschau.

Der Administrations-Rath des Königreichs hat mich zum Vorstande der Stadt Warschau gewiß aus anderen Gründen berufen, als die sind, welche sich noch im Gedächtnisse meiner Landsleute erhalten ha-

*) Die demnächst wiederum erfolgte Veränderung im Personal des gedachten Administrations-Rathes ist bereits oben gemeldet.

ben werden, und welche meine guten Absichten bekunden, die ich in früheren Zeiten, als ich denselben Posten bekleidete, an den Tag zu legen bemüht gewesen bin. Früher stand ich noch im besten Mannesalter, jetzt stehe ich als Greis an Eurer Spitze. Seyd indessen versichert, daß meine Liebe für Euch nicht erkaltet ist. Bürger! das Vaterland wird von Gefahren bedroht, die nur Ihr durch Einigkeit und eifriges Bemühen zur Erhaltung der Ordnung abzuwenden vermögt. Versagt mir daher nicht Eure Segen bringende Hülfe. An Euch, Hausbesitzer, Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker, richte ich meine Stimme, eilt in die Reihen der errichteten Sicherheits-Garde; mögen alle Einwohner der Hauptstadt beim Erblicken der Waffen in Euren Händen an der Sicherheit ihrer Personen und ihres Vermögens nicht mehr zweifeln. Mögen aber jetzt Eure Gehülfen und Untergebenen zu ihren Beschäftigungen wieder zurückkehren. Das Vaterland wird sie rufen, sobald ihre Hülfe nothwendig werden wird. Wenn der Rath eines erfahrenen Mannes einiges Gewicht hat, so glaubt mir, daß die Pflichten, welche das Vaterland von Euch verlangt, am sichersten dadurch erfüllt werden, wenn Ihr das öffentliche Wohl und das Eigenthum Eurer Mitbürger aufrecht zu erhalten und den Personen Sicherheit zu gewähren bemüht seyn werdet.

(gez.) v. Węgrzecki.

Der General-Secretair. (gez.) S. Sacholkowski."

Den oben mitgetheilten Nachrichten ist auch noch hinzuzufügen, daß der Polnische General Nowicki durch ein Mißverständniß seinen Tod fand; er ward von einem Posten angerufen, nannte sich, man glaubte jedoch einen anderen Namen zu hören, und so ward er niedergestreckt.

Von der Polnischen Gränze, d. 4. Dez. Von den Vorfällen in Warschau seit dem 30. v. M., über welche wir bis jetzt keine andere als die in dortigen Blättern enthaltenen Details besitzen, erfahren wir auch später nur einzelne Bruchstücke. Danach sollen zwar dort verschiedene Versuche einer Annäherung zwischen Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Csesarewitsch (Konstantin) und dem neuen Administrations-Rathe, jedoch bis jetzt vergeblich, gemacht worden seyn, obwohl gleichzeitig gemeldet wird, daß am 2 Abends sich vier Mitglieder desselben in das Hauptquartier Sr. Kaiserlichen Hoheit begeben haben. — Man hat in Warschau gestern folgenden gedruckten Anschlag gelesen:

1) Se. Kaiserliche Hoheit versichern, daß es nicht Ihre Absicht gewesen, mit den unter Ihren Befehlen stehenden Truppen die Stadt anzugreifen. Sollten die Feindseligkeiten wieder beginnen, so müßte dies 48 Stunden vorher bekannt gemacht werden.

2) Se. Kaiserliche Hoheit wollen das Vorgefallene Sr. Majestät dem Kaiser als zur Gnade und Vergessenheit gehörend empfehlen.

3) Se. Kaiserliche Hoheit versichern, dem Litthauischen Korps keinen Befehl zum Einrücken in das Königreich Polen gegeben zu haben.

4) Die Gefangenen sollen freigegeben werden. —

Das Polnische Garde-Jäger-Regiment, einige Detachements Polnischer Infanterie und mehrere Stücke Geschützes, die bisher bei dem Großfürsten Csesarewitsch geblieben waren, sind bereits nach Warschau zurückgekehrt, indem sich Se. Kaiserliche Hoheit gestern früh um 11 Uhr an der Spitze der Kaiserlich-Russischen Truppen über Góra nach Brzesó-litewski in Bewegung gesetzt haben soll. — Die öffentliche Sicherheit ist in Warschau durch die National-Garde wiederhergestellt, und den Wohnungen der drei dort residirenden Konsuln sind Schutzwachen gewährt worden.

Nachschrift. So eben erfahren wir, daß am gestrigen Tage auch in Kalisch der Geist des Aufstands zum Ausbruch gekommen ist. Die Kosacken an der Gränze sollen entwaffnet und der Kommandant der Stadt arretirt worden seyn. Es wird hinzugefügt, daß sich dort unerwartet eine nicht unbedeutende Zahl Polnischer Edelleute eingefunden haben.

Handelschreiben aus Warschau, die in Berlin eingegangen sind, melden noch, daß an jenem Orte am 4ten d. M. äußerlich und scheinbar die größte Ruhe geherrscht habe. Die Geschäfte der Bank hatten wieder ihren Anfang genommen, und die Bank-Billets wurden nach wie vor von ihr honorirt. Die von dem Großfürsten Csesarewitsch entlassenen Polnischen Truppen-Abtheilungen leisteten öffentlich den Eid der Treue, und ist die ganze, im Alter von 15 bis 45 Jahren stehende, männliche Bevölkerung des jetzigen Königreichs Polen, jedoch mit Einschluß derjenigen, die zu den früher mit Rußland einverleibten Provinzen gehört, zu den Waffen gerufen worden. General Chlopicki hat den Oberbefehl des Heeres mit uneingeschränkter Vollmacht erhalten. Im Administrations-Rathe hat neuerdings eine Personal-Veränderung stattgefunden, doch ist Graf Adam Czartoryski an der Spitze geblieben.

Bekanntmachungen.

Nach der Allerhöchsten Kabinet's-Ordre vom 29. April 1829. ist §. 2. verordnet, daß die Steuer für Haltung der Hunde in halbjährigen Terminen vorausbezahlt werden soll.

Daraus folgt, daß, wer sich durch Abschaffung des steuerbaren Hundes von der Steuer befreien will, die Abmeldung des Hundes vor Eintritt eines neuen Semesters, also vor dem 1. Januar und 1. Juli bewirken muß. Damit aber über die geschehene Abmeldung selbst kein Zweifel entstehe, muß solche, wie hiermit festgesetzt wird, schriftlich geschehen, und soll von jetzt an dem Abmelder ein von uns unterzeichnetes Attest vom Tage der Einreichung der Abmeldungsanzeige eingehändigert werden, damit sich der Abmeldende damit legitimiren könne. Wer ein solches Attest nicht aufzuweisen vermag, von dem wird angenommen werden, als habe er keine Abmeldung bewirkt. Die Abgabe der Abmeldungs-Anzeige geschieht an den Polizei-Commissarius Springsfeld in den bekannten Büreaustunden.

Halle, den 7. December 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Vertram. Dürcking.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des dem hiesigen Korbmacher Gottfried Busch zugehörigen, hieselbst in der langen Gasse sub No. 546. belegenen Wohnhauses nebst Zubehör, welches nach Abzug der öffentlichen Lasten auf 534 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden ist, und zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realansprüche, stehet ein Termin auf

den 17. Januar k. J.

des Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten Herrn Land-Gerichts-Rath Sneyß an, wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntenen Realgläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und aufgefordert werden.

Eisleben, den 8. October 1830.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
G r a b e.

Bekanntmachung.

Es soll die den Hartmannschen Minorennen zugehörige Bergschenke zu Erßlitz nebst Inventario und zugehörigen Feldgrundstücken von Ostern 1831 ab, anderweit verpachtet werden, und ist zu dem Ende Termin, auf

den 22. December c.

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Königl. Gerichts-Amte anberaumt worden, daher Pachtlustige

eingeladen werden, zu diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 26. November 1830.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt Halle, Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Zum öffentlichen meistbietenden nothwendigen Verkauf der, den Erben der zu Lößjün verstorbenen Wittwe Anne Elisabeth Menndorff geborne Reipsch zugehörigen 3 Morgen Acker in Lößjüner Flur, als:

- 1) 1 Morgen an den Weiden oder unter den Hohenleeden, zwischen Schnapperelle und Heinert,
- 2) 1 Morgen Acker am Wettiner Wege neben Wittus, und
- 3) 1 Morgen Acker an den Fuchslöchern, zwischen Adami und Opitz,

von welchem die gerichtliche Taxe, nach Abzug der Lasten,

223 Thlr. 10 Sgr.

beträgt, so wie zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Ansprüche, ist ein peremptorischer Termin auf

den 7. Februar 1831

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntenen Real-Gläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefordert werden.

Lößjün, den 7. October 1830.

Vermöge Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
W a h n.

Diebstahl.

Es sind in der Nacht vom 3. zum 4. December c. in hiesiger Stadt mittelst Einbruchs vier Bettpfähle, wovon drei von grober weißer Leinwand sind, die nur eine Naht jeder haben und wovon ein Pfahl mit einem Fliß versehen ist, der vierte aber aus blau carrirter Leinwand besteht und ferner zwei Kopfstiffenzügen, wovon eine auf einer Seite roth mit breiten Würfeln, und auf der andern Seite weiß, die andere aber blau und roth gewürfelt und auf der andern Seite weiß ist, mit circa 80 bis 100 Pfund guter Bettfedern, gerissenen, ungerissenen und Daunen gestohlen worden. Das mit diesen Gegenständen Handel treibende Publicum wird hierdurch auf diesen Diebstahl aufmerksam gemacht und aufgefordert die etwanigen Einbringer dieser gestohlenen Sachen festzuhalten und sie der Polizei anzuzeigen. Wer

hierdurch die Diebe zur Bestrafung bringt, erhält eine Belohnung von 20 Thlr.

Größzig, am 6. December 1830.
Herzogl. Anhalt. Justizamts allhier.
W. Schrenz.

Es soll ein Stück schon ganz ausgetrocknetes Holz zu einer Daumenwelle für die Königl. Mühle zu Rothenburg durch den Mindestfordernden beschafft werden; dasselbe muß 27 $\frac{1}{2}$ Fuß lang und 26 Zoll am Kopf ohne Splint stark sein.

Zur Abgabe der Forderungen will ich Freitags den 17. December, Vormittags 10 Uhr, in meiner Wohnung die Lieferungslustigen erwarten.

Halle, den 6. December 1830.
Der Bau-Inspector
Schulze.

Das hieselbst in der Märkerstraße nahe am Markte sub No. 460. belegene, sehr geräumige, und in vorzüglichem baulichen Stande befindliche Haus, in welchem seit längerer Zeit eine bedeutende Schnittwaarenhandlung betrieben wird, soll nebst Zubehör im Wege der Licitation öffentlich freiwillig verkauft werden. Im Auftrage der Eigenthümer habe ich zur Annahme der Gebote

auf den 20. t. Mts. Nachmittags 3 Uhr in meiner Schreibstube (große Steinstraße No. 161.) einen Termin anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber hiermit ergebenst einlade. Die Bedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.

Halle, den 21. November 1830.
Der Justiz-Commissarius
Wilke.

Bücher-Auction.

Es sollen die zum Nachlaß der, hieselbst verstorbenen Leih-Haus-Inhaberin, Wittwe Pollau gehörigen Bücher, als theologische, (wobei die Stunden der Andacht, große Ausgabe, Sturm, Liede, Carpoz u.) belletristische, französische und vermischte Schriften, so wie auch einige alte Musikalien

Mittwochs den 15. December 1830

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

in dem Pollauschen Hause sub No. 281. in der Leipziger Straße allhier, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant versteigert werden, wozu daher Kauflustige hierdurch einladet

Halle, den 6. December 1830.
Vigore Commissionis.
R ü g e r.
Königl. Landgerichts-Secretair.

Bekanntmachung.

Es sollen Montags als den 13. December c., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Koppischen Anspanner-Gute zu Großlugel

3 Stück Kühe und Fersen ein Chaisenwagen und mehrere Mobilien, als ein Sopha, Tische, Stühle, eine Commode und dergl. mehr, öffentlich meistbietend gerichtlich verkauft werden.
Halle, den 6. December 1830.

Letius,
Gerichts-Amtsbote.

Zum herannahenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine Honig-, Zucker- und Marzipankuchen; Zucker-, Citronen-, Rosen-, Himbeer-, Muskat- und Anisnüsschen; verschiedene Confituren, Hamburger Zuckerbisker, feine Devisen u., so wie auch eine große Auswahl Wachslichte, gelbe, weiße und gemahlte Wachsstöcke in verschiedenen Größen und Formen, zu möglichst billigen Preisen. Die Bude auf dem Weihnachtsmarkt ist mit meiner Firma versehen, mein neuer Laden im Hause des Herrn Apotheker Roemhild, dem Rothen-Thurme gegenüber und meine Wohnung auf dem Neumarkt, Geist- und Wallstraßen-Ecke.

F. A. Nieth.

Feinsten Helzner Flachs empfangen und verkaufen billigst

Prasser & Comp.
Große Klausstraße No. 873.

Ein Fortepiano von 5 $\frac{1}{2}$ Oktaven, oder ein ausgespieltes Klavier von demselben Umfange ist am alten Markte No. 494. billig zu verkaufen.

In der beendigten Ziehung 5ter Klasse 62ster Klassen-Lotterie fielen außer den kleinern folgende größere Gewinne in unsere Einnahme, als:

- 1 Gewinn à 10,000 Thlr.
- 2 dgl. à 2000 „
- 13 dgl. à 1000 „
- 16 dgl. à 500 „
- 17 dgl. à 200 „
- 52 dgl. à 100 „

Die Ziehungs-Listen liegen zur Ansicht bei uns bereit und die Zahlung erfolgt sofort gegen Aushändigung der Gewinn-Loose.

Die 63ste Klassen-Lotterie, deren erste Klasse den 19. Januar t. J. beginnt, ist um 3000 Loose und 1000 Gewinne vermehrt worden und zwar ist der eine der beiden Hauptgewinne von 100,000 Thaler auf 150,000 Thlr. erhöht und die Anzahl der Gewinne zu 40 Thlr. um 1000 Stück vermehrt worden.

Ganze, halbe und Viertel-Loose sind zu den frühern Preisen, so wie Pläne gratis zu haben bei
Lehmann. Kunde.

Große und mittlere Gänselebern kauft und bezahlt zu den höchsten Preisen

E. H. Riesel am Markte.



Ich bin bereit, meine zweite vor dem hiesigen Kirchthore rechter Hand von der Stadt aus dicht an der Ziegelei belegene Ackerbreite, welche Gartenrecht hat und wegen ihrer schönen Lage in der Siebichensteiner Gegend besonders bemerkenswerth ist, zu verkaufen, und bin bereit, die Kaufgelder gegen hypothekarische Sicherheit stehen zu lassen.

G r u n e.

Ferner bin ich Willens meine auf dem hiesigen Neumarkte in der Geiststraße sub No. 1249. und 1250. belegenen Häuser mit der dazu gehörigen Stärkenfabrik und sämtlichen Stärkegeräthschaften, so wie eine Quetschmaschine, welche mit zwei Paar Walzen versehen ist, zu verkaufen, und bin auch hier erbötig, die Kaufgelder gegen hypothekarische Sicherheit stehen zu lassen.

Nähere Auskunft über diese Grundstücke bin ich jeden Nachmittag von 2 bis 3 Uhr zu ertheilen bereit.

G r u n e.

Ferner will ich die zwei Haufen Menge-Erde verkaufen, welche auf meiner kleinen Ackerbreite liegen, und sich besonders zur Gartenanpflanzung sehr eignet.

G r u n e,

wohnhaft auf dem Neumarkt No. 1250.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit allen Sorten von Locken, als: offenen Locken à la veige von 25 Sgr. an bis zu 1 Thlr. 15 Sgr., allen Arten Draht-Locken von 1 Thlr. bis 25 Sgr. Auswärtige die damit handeln wollen und Bestellungen in Duzenden machen, erhalten die Preise billiger gestellt. Die Aufträge erbitte ich mir wo möglich durch die Post. Ferner Perruquen mit freier Stirn und natürlichem Wirbel, Toupets mit Schößchen, mit und ohne Metalliques, auch eine neue Art Scheidelbinden auf Draht, Puffen, Frisuren und alles was in dieses Fach einschlägt.

Auch stehe ich zu Diensten mit allen Sorten Parfümerien, als Markt-Pomade, Macassar-Öel, Pomade zum Haarwuchs, Eau de Cologne von Farina u. a. m. ächt und zu billigsten Preisen, auch schönen Schildpattklämmen.

Der Friseur Stabenow in Halle.

Einem verehrungswürdigen Publicum mache ich hierdurch ergebenst bekannt: daß ich nach geschehener Anweisung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung vom hiesigen Wohlöblichen Magistrat als Commissionair beauftragt worden bin, und jedem der mich mit Commissions-Geschäften beauftragen wird, prompt und reell zu genügen verspreche.

Dieser Anzeige zu Folge, mache ich bekannt: daß Rittergüter von 200,000 bis 20,000 Thlr., größere und kleinere Bauergüter, so wie Gasthöfe und Häuser, den

darauf Reflectirenden von mir zum Kauf nachgewiesen werden können: ingleichen bin ich beauftragt, Pachtlustige mit einem 9 Meilen von Halle in der Nähe mehrerer großen und kleinen Provinzial-Städte gelegenen Rittergute bekannt zu machen. Zu diesem Gute gehören 600 Acker Feld, 300 Acker zweischürige Wiesen und 300 Acker Holz, jeder Acker 300 □ R. haltend, mit der Bemerkung, daß das jährliche Pachtquantum nicht unter 1000 Thlr. seyn darf und ein Vorstand von 1200 Thlr. erfordert wird. So sind auch größere und kleinere Kapitale gegen hinlängliche Sicherheit zu jeder Zeit von mir nachzuweisen.

Louis Supprian bestätigter Commissionair,
wohnhaft in Halle am Bauhose No. 308.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfehle ich dem geehrten Publikum mein wohlbekanntes Lager aller Arten Bronze-Bijouterie: Stahl, Eisen, Papp, Porzellan- und lakirten Waaren; besonders sehr schöne Sinsombra, Astral- und Sparlampen, geschmackvolle Porzellantaßen, Handschuhe, Strümpfe, gefütterte Schuhe, Taschenbücher und Kalender in jeder Art, Kober- u. Arbeitstaschen für Damen, Briestaschen, Schreibmappen, Cigarrenetuis neuester Art.

Für Kinder.

Feinste Tusch- und Farbekasten, sehr schöne Zinnfiguren, kleine Stuiskalender, Taschen zum Umhängen, so wie überhaupt noch eine Menge Artikel, die hier alle aufzuführen der Raum nicht gestattet. Jedoch bin ich überzeugt daß, da ich mein Lager aufs beste complettirt habe, und durch sehr vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt bin die Preise sehr billig zu stellen, niemand mein Gewerbe unbefriedigt verlassen wird.

D. F. Gerlach,
große Klausstraße No. 826.

Auction der auf dem Leihhause zu Halle
verfallenen Pfänder.

Mittwoch den 5. Januar k. J.

und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen die, auf dem sonst unter der Leitung von Poinlow's Erben hier bestandenen Leihhause, verfallenen Pfänder, öffentlich versteigert werden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche daselbst Pfänder versetzt und noch nicht eingelöst haben, hierdurch aufgefordert, dieselben bis spätestens Montags vor dem angeetzten Termin ohne Unterschied einzulösen, widrigenfalls solche ohnfehlbar gerichtlich verkauft werden.

Da mit Beendigung dieser Auction, das Geschäft in dem Locale des Leihhauses geschlossen wird, so haben sich diejenigen, welche von den verkauften Pfändern Ueberschüsse zu fordern haben, zu Hebung derselben bis spätestens zum 30. Jun bei dem Unterzeichneten zu melden, so wie alle das Bureau und das Leihgeschäft

Betreffende Anfragen von da, an denselben gelangen zu lassen.

Halle, den 1. December 1830.

E. A. Kunde am Markte,
gerichtlich bestallter Administrator.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß uns ein auswärtiges Handlungshaus eine Sendung Damast, Tischecke nebst Servietten und Handtüchern in Commission zum Verkauf eingesendet hat, wo selbe mit 30 Prozent unter dem Werth verkauft werden.

F. Mendel & Comp.
am Markt der Löwenapotheke gegenüber.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt meine Bude mit Messingwaaren ausstellen werde, nemlich mit Platten, Mörsern, Leuchtern, Kinderspielzeug; auch empfehle ich noch eine bedeutende Auswahl Glocken von schönem Klange und verschiedener Größe. Meine Wohnung ist in der großen Klausstraße bei der Wittwe Donner, No. 872.

Selbgießer Kupfer.

Altarlichte in allen Größen, Wachstöße und Tafellichte von vorzüglicher Güte empfiehlt

J. F. Stegmann,
Märkerstraße No. 458.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfehle ich mich mit allen Sorten Conditorei-Waaren.

Die Ausstellung derselben, zu welcher der Eingang im Hausflur erste Thüre links führt, gedenke ich den 14. dieses Monats zu eröffnen.

J. F. Stegmann,
Märkerstraße No. 458.

Ein neuer Esperstädter geschliffener Schlagstein für die Herren Buchbindermeister, ist noch billig abzulassen. Glaucha an der Kirche, No. 2014.

Holz-Auktion.

Am 15. d. M., 9 Uhr Morgens, sollen in meinem Holze eine Quantität Eichen und Eschen auf dem Stamme meistbietend verkauft, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Mer bis bei Lößjün, den 5. December 1830.

von Krosigt.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn findet man eine vollständige Auswahl der besten Kinder- und Jugendschriften, so wie anderer Werke, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Decbr. 1830	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch. 4	82½	31½	Rur = u. Nm. do.	4 101¼
Pr. Engl. Anl. 18	97	—	Schlesische do.	4 101
do. 22	95	—	rüdft. C. d. Am.	— 58
Pr. Engl. Ob. 30	4 76	—	do. do. d. Nm.	— 58
Am. Ob. m. l. C. 4	82	—	Zinsch. d. Am.	— 59
Nm. Int. Sch. do. 4	82	—	do. do. d. Nm.	— 59
Berl. Stadt-Ob. 4	87	—	Holl. vollw. D.	— 18
Königsb. do. 4	—	—	Neue dito	— —
Elbing. do. 4½	—	—	Friedrichsd'or	— 12¼ 12¼
Danz. do. in Th. —	34½	—	Disconto	— 4 5
Westpr. Pfd. A. 4	86	—		
Gr. = H. Pos. do. 4	86½	—		
Ostpr. Pfandbr. 4	90	—		
Pomm. Pfandbr. 4	102	—		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 7. December.

Weizen	1 thl. 21 sgr. 3 pf.	bis 2 thl. 5 sgr. — pf.
Roggen	1 = 11 = 3 =	— 1 = 15 = — =
Gerste	— = 22 = 6 =	— 1 = 2 = 6 =
Hafer	— = 15 = 9 =	— = 22 = 6 =

altes Getreide

Weizen	2 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 22 = 6 =
Gerste	1 = 2 = 6 =
Hafer	— = — = — =

In den 3 Markttagen vom 30. November bis 7. December sind zum Verkauf in die hiesige Stadt eingebracht:

A. vom Lande in Summa 207 Wspl. 6 Schfl.			
Weizen	44 Wspl. 22 Schfl.	Gerste	53 Wspl. 18 Schfl.
Roggen	60 — 4 —	Hafer	40 — 4 —
Erbsen	8 — 6	Linzen	— — —

B. zu Wasser nicht e.

Zu Schiffe ist abgefahren worden in Summa 69 Wspl. — Schfl.			
Weizen	9 Wspl. 2 Schfl.	Gerste	19 Wspl. 6 —
Roggen	28 — 4 —	Hafer	6 — —
Erbsen	6 — 12 —	Linzen	— — —

Nordhausen, d. 4. December.

Weizen	2 thl. 5 sgr. — pf.	bis 2 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	1 = 20 = — =	— 2 = 1 = — =
Gerste	— = 29 = — =	— 1 = 7 = — =
Hafer	— = 23 = — =	— = 25 = — =
Rüböl, der Centner	16 thl.	
Leinöl, = =	14½ thl.	

Magdeburg, d. 4. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	44 — 53 thl.	Gerste	24 — 31 thl.
Roggen	40 — 43 =	Hafer	14 — 21 =

Duedlinburg, den 3. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	53 thl.	Gerste	28 thl.
Roggen	45 thl.	Hafer	20 thl.
Rüböl, der Centner	14½ thl.		
Leinöl, = =	14½ =		

(Die Fortsetzung der politischen Nachrichten und der öffentlichen Bekanntmachungen enthält die Beilage.)

Wichtige Nachricht!

Paris, d. 2. Dec. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer sind von Seiten unsrer Regierung die allererfreulichsten und in jedem Betracht genügendsten Versicherungen der friedlichsten Gesinnungen des französischen Gouvernements mit einer Offenheit dargelegt worden, wie man sie nur immer von jener wahrhaft freisinnigen und jeder Eroberungssucht fremden Verwaltung zu fordern berechtigt seyn durfte. Der Minister-Präsident Laffitte selbst, und nach ihm der Kriegsminister Marschall Soult haben von der Tribune der Kammer diese Gesinnungen unumwunden und ohne Rückhalt ausgesprochen.

(Wir heben aus den Reden dieser beiden Männer, da der beschränkte Raum der heutigen Nummer die vollständige Mittheilung derselben nicht gestattet, folgende wichtigste Stellen heraus:)

Herr Laffitte sagte unter Anderm — — Furcht vor einem Krieg hat sich, beim Anblick der beträchtlichen Rüstungen, seit einigen Tagen verbreitet und so viel Konsistenz gewonnen, daß sie auf den Handel dieses Landes einwirkte. Die materiellen Interessen der Nationen bedürfen der Ruhe, denn wenn ihre Größe durch einen Krieg bewirkt werden kann, so hängt ihre Wohlfahrt einzig vom Frieden ab. Wir hegen fortwährend die Hoffnung, dieser kostbare Friede werde erhalten werden. Die verschiedenen Kabinette fahren fort, uns die friedlichsten Versicherungen zu geben. — — Die Ereignisse, die in einem benachbarten Staate (Belgien) sich begaben, konnten eine allgemeine Krisis befürchten lassen; und diese Furcht erklärt Ihnen die, der Sicherheit, und nicht des Angriffes wegen, getroffenen Rüstungen. Wir versichern Ihnen, m. H., und ganz Frankreich wird es uns glauben, daß wir, in Bezug auf diese Rüstungen, die beruhigendsten und bestimmtesten Erklärungen erhalten haben. — — Frankreich wird nicht gestatten, daß das Prinzip der Nichteinmischung verletzt werde. — — Allein Frankreich wird sich auch bestreben, zu verhindern, daß man einen Frieden auf's Spiel setze, den man hätte erhalten können. Falls der Krieg unvermeidlich wird, so muß der ganzen Welt bewiesen werden, daß wir ihn nicht gewollt haben, und ihn nur darum unternahmen, weil man uns keine andere Wahl als zwischen dem Krieg und dem Aufgeben unsrerer Prinzipien ließ. — — Wir werden demnächst fortfahren, zu unterhandeln, und Alles läßt uns hoffen, daß diese Unterhandlungen glücklich ablaufen werden: allein, während wir unterhandeln, werden

wir uns rüsten. In kurzer Zeit, m. H., werden wir, außer unseren wohl verproviantirten und in Stand gesetzten Festungen, 500, 000 Mann wohlbewaffneter, wohlorganisirter, trefflich befehligter Truppen im Felde haben Eine Mill. Nationalgardisten werden sie unterstützen, und der König selbst wird, wenn es Noth thut, sich an die Spitze der Nation stellen. — — Inzwischen wiederhole ich aus voller Ueberzeugung, der Frieden ist unendlich wahrscheinlicher als der Krieg. Wenn Frankreich und England den Frieden wollen, wenn die übrigen großen Mächte ihn wünschen, so sehen wir nicht ein, wie derselbe gestört werden könne. Wir werden daher zu unterhandeln fortfahren, doch nur auf 500,000 Mann Truppen und auf eine Mill. Nationalgardisten uns stützend." (Allgemeinster Beifall im Saal und auf den Tribünen.)

— — Worte des Marschalls Soult waren: „Der allgemeine Ruf von Frankreich lautet auf Frieden; es hat von seinem Entschlusse, sich in die innern Angelegenheiten keines Volkes einzumischen, Beweise genug gegeben, als daß seine redliche Absicht verdächtigt werden könnte. Seit langer Zeit hat es den Eroberungsgeist abgelegt, um nur darauf zu sinnen, wie es die Freiheit im Innern und die Unabhängigkeit nach Außen befestige; sollte aber die eine oder die andere bedroht werden, so würde es sich mit Zuversicht auf seine Armee und auf seine 3 Millionen Nationalgardisten verlassen.“

Paris, d. 30. Nov. Der Pairshof ist gestern Morgen als Rathskammer zusammengetreten, um sich den Bericht, der als Nachtrag zu der Instruktion des Prozesses der Exminister abgefaßt worden, erstatten zu lassen. Vorher hat man, wie es heißt, angefragt, ob die Kommissaire der Deputirtenkammer in dieser geheimen Sitzung zugelassen werden sollten. Nach kurzer Erörterung hierüber wurden die Kommissaire in den Saal geführt, den sie nach drei Stunden, während deren der Bericht verlesen wurde, wieder verließen. Hierauf bildete sich der Pairshof in eine Rathskammer um, und faßte einstimmig den Beschluß, daß die Angeklagten nach dem Luxembourg gebracht und eingesperrt, und zehn Tage nach der Significirung dieses Beschlusses an ihre Vertheidiger, vor den Pairshof gestellt werden sollen. Man glaubt, daß die Prozeßverhandlungen am 13. oder 15. Dez. beginnen, und daß keine neue Frist gestattet werden soll. Der Präsident hat angezeigt, der Bericht solle gedruckt und bloß an die Mitglieder des Pairshofes und die interessirten Parteien vertheilt werden.

Eine starke Rotte von arbeitslosen Tagelöhnern hatte sich gestern auf dem Marsfelde zusammengefunden, wo, wie man ihnen gesagt hatte, diejenigen Arbeit finden würden, welche sich meldeten. Da dieses

inzwischen nicht geschehen konnte, so brach das Mißvergnügen los. Doch gingen die Gruppen auf die Ermahnungen des Offiziers eines herbeigeeilten Detachements der Nationalgarde und auf das ihnen im Namen der Verwaltung gemachte Versprechen, auf Mittel denken zu wollen, um ihr Loos zu verbessern, wieder auseinander.

Paris, d 1. Dec. Unsere Blätter sind heute sehr kriegerisch gesinnt und beschäftigen sich hauptsächlich mit den Maaßregeln, die man im Falle eines Friedensbruchs nehmen werde und müsse. Der *Courrier français* sagt: „Morgen werden die Minister in den Kammern die Berichte abstratten und die Vorschläge machen, wovon man sich seit ein paar Tagen unterhält. Man wird, so heißt es, erklären, Frankreich werde, getreu den von ihm seit der Revolution an Tag gelegten Absichten, das Prinzip der Nichteinmischung, worüber es mit dem großbritannischen Kabinette einverstanden sey, unveränderlich beobachten, allein als direkten Angriff jede Intervention mit bewaffneter Hand in die Angelegenheiten anderer Länder ansehen; Frankreich könne nicht ungerüstet, den rund um dasselbe getroffenen Kriegsvorbereitungen gegenüber, verbleiben; es werde seine Heere auf 500,000 Mann bringen, um im Stande zu seyn, seine Unabhängigkeit gegen Jeden, der sie bedrohen möchte, zu vertheidigen; doch werde es jeder Eroberungssucht fremd bleiben. Man setzt hinzu, das Gouvernement werde einen außerordentlichen Kredit von 150 Mill begehren, der zum großen Theile durch den Reservefonds der Indemnitätsgelder und durch die am letzten Budget gemachten Ersparungen gedeckt werden solle.“

Der Pairshof hat gestern Abend beschlossen und dies auch den Vertheidigern der Exminister angezeigt, daß die Verhandlungen dieses Prozesses am 13. d. ihren Anfang nehmen sollen.

Der vor Kurzem aus langjähriger Verbannung nach Frankreich zurückgekehrte berühmte Siyès ist vor einigen Tagen im 82sten Lebensjahre hieselbst mit Tode abgegangen.

Zu Beziers, Montagnac und Montpellier sind ziemlich bedeutende Unruhen ausgebrochen. In letzterer Stadt hatten sich einige Leute erlaubt, die Lilien wegzureißen, womit das Denkmal Ludwig's XVI. geschmückt ist. Sie wurden vom Volke angefallen; General Solignac begab sich mit 400 Mann an Ort und Stelle, wo der Streit vorfiel. Die Truppen wurden jedoch angegriffen und litten besonders durch die aus den Fenstern gegen sie geschleuderten Steine. Es gelang ihnen indeß, die Ordnung herzustellen, ohne von den Waffen Gebrauch machen zu müssen.

Deutschland.

Braunschweig, d. 3. Dez. Gestern ist hier nachstehendes von Sr. Majestät dem Könige von Großbritannien an die vereinigte Braunschweig-Wolfenbüttelsche und Blankenburgische Landschaft ergangene Schreiben durch den Druck zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden:

„Wilhelm der Vierte von Gottes Gnaden, König des vereinigten Reichs Großbritannien und Irland, auch König von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. ic.

Unsern wohlgeneigten und gnädigsten Willen zuvor, Hoch- und Wohlgeborne, Ecle, Veste, Ehrbar-Fürsichtige und Weise, besonders Liebe und liebe Besondere.

Die Mitglieder der vereinigten Braunschweig-Wolfenbüttelschen und Blankenburgischen Landschaft haben in der Vorstellung vom 28. Sept., auf Anrathen Unsers vielgeliebten Neffen, des Herzogs Wilhelm von Braunschweig Dels Durchlaucht, in dem Nothstande, in welchen das Herzogthum durch die Handlungen Sr. Durchlaucht des Herzogs Karl versetzt worden, Hülfe und Schutz bei Uns nachgesucht. Wir erkennen vollkommen das Uns hierdurch von des Herzogs Wilhelm Durchlaucht und von der Landschaft bewiesene Vertrauen. — Wir haben gewünscht, durch eine gütliche Uebereinkunft den entstandenen Beschwerden Abhülfe zu schaffen, und haben Uns deshalb angelegen seyn lassen, den Herzog Karl zu den Bewilligungen zu vermögen, welche die Umstände erfordern. Leider hat der Herzog Karl Unsern wohlgemeinten Absichten nicht entsprochen. An seiner bekannten Sinnes- und Handlungsweise ist jeder Versuch gescheitert, den entstandenen Beschwerden im Wege einer gütlichen Verhandlung abzuhefen. Wir nehmen daher keinen längeren Anstand, der vereinigten Braunschweig-Wolfenbüttelschen und Blankenburgischen Landschaft hierdurch zu eröffnen, daß dieselbe zu Abhülfe ihrer gerechten Beschwerden den Schutz und Beistand von Uns zu erwarten hat, zu welchem Wir ohnehin durch die verwandtschaftlichen Bande aufgefordert werden, die Uns mit dem Braunschweig-Wolfenbüttelschen Fürstehause verbinden. Wir werden fordersamst mit Unserem geliebten Neffen, dem Herzoge Wilhelm Durchlaucht, diejenigen Maaßregeln berathen und ergreifen, welche geeignet sind, Demselben die Ausübung der Regierungs-Rechte zu sichern. Wir verbleiben den sämtlichen Landständen mit wohlgeneigtem und gnädigstem Willen stets beigethan.

St. James, den 21. November 1830.

(Gez.) Wilhelm R.

(Gez.) E. Graf von Münster.“

Wolfenbüttel, d. 3. Dez. Herzog Karl hat, trotz allen bitteren Erfahrungen, den unglücklichen Plan, um jeden Preis sich wieder in den Besitz eines Landes zu setzen, zu dessen Regierung er offenkundig in jeder Hinsicht außer Stande ist, leider noch immer nicht aufgegeben. Den neuesten Nachrichten zufolge, ist Se. Durchlaucht von Osterode aus nach Seesen gegangen; sobald man in Blankenburg hiervon Kunde erhielt, brachen sogleich 50 Mann vom Jäger Corps nach Jorze auf, von wo der Hauptmann Berner, der sich neulich durch die Verhaftung des vom Herzog Karl zur Insurgirung des Landes abgeschickten Rittmeisters Bender v. Biedenthal ein großes Verdienst um die öffentliche Ruhe erworben hat, mit der dasigen Bürgergarde nach Seesen hin abgegangen war; heute ist, wie man vernimmt, von Blankenburg auch ein Detaschement nach der Gegend von Seesen aufgebrochen. In Osterode, wo Herzog Karl vorgestern eingetroffen war, hatte derselbe zu übernachten beabsichtigt. Als jedoch auf die schnell in der Stadt verbreitete Nachricht von seiner Ankunft sich eine Menge Menschen vor dem Gasthause versammelten, gerieth der Herzog so sehr in Furcht, daß er sich eiligst flüchtete, indem er aus einem Fenster der zweiten Etage hinabsprang, ohne dabei Schaden zu nehmen.

Blankenburg, d. 2. December. In Folge der Nachricht, daß Herzog Karl sich über Ellrich unsern Grenzen näherte, waren sofort 150 Freiwillige aus Braunschweig zu Wagen aufgebrochen, die hier gestern früh eintrafen und nach kurzer Rast über Hasselfelde weiter nach den bedrohten Punkten eilten; es befanden sich darunter Söhne aus den ersten und achtbarsten Familien des Landes. Heute folgten ihnen noch 60 Jäger vom Leib-Bataillon.

Braunschweig, d. 1. December. Eben kommen hier folgende Neuigkeiten aus dem Stiftsamte Walkenried an: Se. Durchl. der Herzog Karl hatte sein Hauptquartier zu Ellrich, in der Preuß. Grafschaft Hohenstein, dicht am Harz, aufgeschlagen, und sich mit einem Trupp von ungefähr 200 Mann umgeben. Mit diesen schien der Herzog sein Glück in Walkenried selbst versuchen zu wollen. Ehe er jedoch das hiesige Gebiet betrat, fand zwischen dem Herzoge und dem ein Detaschement kommandirenden Lieutenant Jäger eine Explication auf der Grenze Statt. Man sagt, daß diese Unterredung wohl eine Stunde gedauert habe. Nachdem Herzog Karl erkannte, daß es unmöglich sey, von Neuem Unruhe und Unglück in das Braunschweigische Land zu bringen, zog er sich nach Ellrich zurück, und begab sich, nachdem sich sein Trupp verlaufen hatte, nach Nordhausen, von wo er wahrscheinlich seine Reise nach Gotha fortgesetzt hat.

Dresden, den 5. Dec. Durch ein ungünstiges Ereigniß wurde gestern unerwartet, jedoch nur augen-

blicklich unsere hiesige Ruhe gestört. Die Auflösung der hiesigen National-Garde, von Selbiger selbst seit Jahren verlangt und seit den neuesten Ereignissen allgemein gewünscht, sollte gestern statt finden. Dem zu diesem Behuf einberufenen und theilweis versammelten Corps wurde durch den Herrn General-Lieutenant von Gablenz der höchste Beschluß mit dem Beifügen eröffnet, daß es Jedem nun freistehe, der Communal-Garde beizutreten und in dieser Voraussetzung die Waffen zu behalten. Statt dieser Anweisung pflichtmäßig Folge zu leisten, erhob sich ein tumultuarisches Geschrei, für Fortdauer der National-Garde, und ohne die Befehle der Vorgesetzten zu beachten, marschirte die Mehrzahl der Versammelten ab, um lärmend einige Straßen zu durchziehen.

Laut und allgemein sprach sich der entschiedenste Unwille über dieses höchst strafbare Beginnen aus, und die heute Morgen erschienene Bekanntmachung, nach welcher

„die National-Garde binnen 48 Stunden entwaffnet, die Aufrührer streng bestraft, und allen, die an der Widerseßlichkeit Theil nahmen, der Eintritt in die Communal-Garde — als eines Ehren-Rechtes — verweigert werden soll“

erwirkte allgemeine Zufriedenheit und Freude, da jeder Bürger, Ruhe und Ordnung durch kräftiges Wirken der Regierung aufrecht erhalten und verbrecherische Handlungen streng geahndet zu sehen wünscht.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag, v. 2. Dec. In hiesigen Blättern liest man: „Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestät die Königin und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich binnen einigen Tagen eine Reise nach Berlin antreten.“

Brüssel, d. 1. Dec. Der National-Kongreß ist jetzt in seinen Sectionen mit den vorbereitenden Arbeiten zu der neuen Konstitution beschäftigt, daher auch seit mehreren Tagen keine öffentliche Sitzung stattgefunden hat.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 11. Nov. Der bisherige Kaiserl. Russische Botschafter bei der Ottomanischen Pforte, Graf Ribaupierre, ist vorgestern auf der Fregatte „die Fürstin Lowitsch“ von hier nach Neapel abgereist. — Der bekannte Hussein-Pascha, jetzt Gouverneur von Adrianopel, hat durch ein Special-Edikt den Griechen und Bulgaren erlaubt, auf ihren Geschäftsreisen Waffen zu tragen; dasselbe Edikt untersagt den Türken, in christlichen Dörfern, unter welchem Vorwande es auch seyn mag, zu wohnen, wenn sie nicht mit einem besondern schriftlichen Befehle (Buj iruldi) von seiner Seite versehen sind. Zugleich hat Hussein-Pascha die Griechen ermächtigt, im Nothfalle Gewalt mit Gewalt zu vertreiben.

Bekanntmachungen.

Durch meine Abreise von hier nach Magdeburg sehe ich mich veranlaßt, meine hier schon seit acht Jahren bestandene Sürtler, Werkstelle auf 5 Jahre an einen Sürtler oder Silberarbeiter zu verpachten, und bemerke nur vorläufig, daß ich durch eine Verbindung mit dem Hause J. H. Schmidt jun. aus Tierlohn in den Stand gesetzt bin auf die Contractzeit, außer meiner bisherigen hiesigen Kundschaft, dem Pächter für eine zu bestimmende Anzahl Leute Neu Silberarbeit zusehern kann.

Eönnern, den 4. December 1830.

Carl Perschmann.

Ein im guten Zustande sich befindendes schweres Standrohr steht billig zu verkaufen bei

Carl Perschmann in Eönnern.

Eine mit guten Attesten versehene Wirthschafterin kann auf einem nicht unbedeutenden Gute zu Weihnachten ein gutes Unterkommen finden. Näheres ertheilt der Oekonom Köbeler in Siebichenstein.

Nachruf.

Indem wir dem Orgelbaumeister Herrn Wäldner aus Halle hiermit öffentlich unsern Dank darbringen für das in unserer Kirche neu erbaute, unsern und den Wünschen des Kunst- und Sachverständigen Herrn Univeritäts-Musik-Direktor Naue aus Halle im höchsten Grade entsprechende Orgelwerk, halten wir es für unsere Pflicht, alle nahen und fernen Gemeinden auf oben genannten Künstler aufmerksam zu machen, damit sie ihm, der mit den Erzeugnissen seines seltenen Künstlertalents den billigsten Preis verbindet, ihr gutes Zutrauen schenken.

Nietleben, den 5. December 1830.

Die Gemeinde allda.

Plato, Schulze.

20 Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 3. zum 4. d. M. sind mir bei meiner hierorts belegenen Mühle, 5 Stück Kastanien- und 2 Akazienbäume muthwillig und augenscheinlich mit einer Art Schnittmesser, wie man solche in den Stellmacher-Werkstätten zu gebrauchen pflegt, abgeschält und ruinirt worden. Obgleich der muthmaßliche Thäter als ein verächtlicher Mensch ziemlich allgemein bekannt ist, so muß mir doch an dessen näherer Bezeichnung sehr gelegen seyn, und ich verspreche daher demjenigen obige Belohnung auszusahlen, der mir denselben so anzugeben im Stande ist, daß ich ihn zur gesetzlichen Bestrafung ziehen lassen kann.

Teutschenthal, den 5. Decbr. 1830.

Manny.

Sonnabend den 11. December ladet zum Karpfenschmause, wozu die Prager Musici Concert geben werden, ganz ergebenst ein

E. Finger,
in Rollsdorf.

Am 30. November ist von Gimmritz bis Löbbitz eine Wagenwinde verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen eine gute Belohnung an den Anspanner Volke in Gimmritz abzugeben.

Die kais. königl. privilegirte Zündwaaren-Fabrik zu St. Pölten bei Wien

macht hiermit bekannt: daß sie denen Hrn. E. Schreiber & Comp. in Wettin a. d. S. ein Haupt-Commissions-Lager ihrer patentirten chemischen Fabrikate übergeben hat, von denen solche zu feststehenden billigen Preisen zu beziehen sind.

Auf vorstehende Anzeige uns beziehend, empfehlen wir gewöhnliche Zündhölzchen, dergleichen lange für Tabakraucher, runde und viereckige Zündfläschchen, so wie ovale und viereckige Zünd-Apparate von lackirtem Blech u. a. m. in den besten Qualitäten.

Wettin a. d. Saale.

E. Schreiber & Comp.

Mittwochs den 15. December, Vormittags 11 Uhr, sollen im Wagnerschen Hotel zu Eöthen, neun Stück so eben angekommene russische und persische Pferde, sämtlich Wallachen, meistbietend verkauft werden. 6 Stück davon, drei Schimmel, zwei Füchse und ein Rappe sind aus dem Nicol. Alimoffischen Gestüte N. gezeichnet, $4\frac{1}{2}$ Jahr alt und messen 5 Fuß 4—7 Zoll Rheinländisch. Die drei Andern, 2 Schimmel und eine Schecke, sind mittlerer Statur und schon 8 bis 10jährig.

Hauffs Schriften, 24—288 Bdchen, sind angekommen und können von den resp. Hrn. Subscribenten in Empfang genommen werden. Mit Recht kann wohl diese wohlfeile und niedliche Ausgabe der beliebten Schriften Hauffs als ein passendes Weihnachts-geschenk empfohlen werden. Mehrere Expl. zu diesem Zwecke können wir noch zu dem geringen Subscriptionspreise à Bdchen $3\frac{1}{4}$ Sgr. dem verehrten Publicum ablassen und bitten wir uns mit recht vielen geneigten Aufträgen zu beehren.

Halle, den 7. December 1830.

Buchhandlung des Waisenhauses.